

## **Befischung der Bäche Ammer, Eyach, Goldersbach, Steinlach und Wiesaz**

Die Bäche liegen in der Forellenregion und sind somit die idealen Gewässer zur Befischung mit der Fliege. Da in diesen Bächen eine [natürliche Reproduktion des Bachforellenbestandes](#) stattfindet, werden die Bäche Goldersbach, Steinlach und Wiesaz auch nicht besetzt. Somit finden wir in diesen Kleingewässern eine natürliche Alterspyramide, d.h. es finden sich anteilig mehr kleinere als große Fische im Gewässer. Die schonende Befischung mit der widerhakenlosen Fliege ist somit die ideale Befischung um den natürlichen Fischbestand zu schützen.

An der Eyach, Goldersbach, Steinlach und Wiesaz befindet sich fast überall Uferbewuchs. Teilweise sind diese recht schmalen Gewässer beidseitig bewachsen. Eine eher kürzere Fliegenrute zwischen 180 und 220 cm Länge in der Schnurklasse 3 bis 4 kommt hier idealerweise zum Einsatz. Aufgrund der geringen Gewässerbreite und Tiefe sind Vorfachlängen bis max. 2 m Länge völlig ausreichend. Die Vorfachspitzen beim Nymphen- und Trockenfliegenfischen liegen zwischen 0,14 und 0,16 mm, beim Streamerfischen bei 0,18 mm Durchmesser. Aufgrund der Ufervegetation muss sich der Fliegenfischer meist watend im Gewässer fortbewegen.

Um von den Fischen im flachen und klaren Wasser nicht wahrgenommen zu werden, sollte sich der Wadfischer deshalb vorsichtig bachaufwärts bewegen. Watstiefel sind in den Bächen hierbei völlig ausreichend.

Das Ufer der verschiedenen Ammerstrecken ist in der Regel nicht so dicht bewachsen wie das der anderen Bäche. Die Gewässersohle dieses Niederungsbaches ist meist jedoch mit Feinsand und Schlick bedeckt, sodass man beim Wadfischen in die Gewässersohle einsinkt und das Gewässer damit eintrübt. Deshalb findet die Befischung idealerweise vom Ufer aus statt. Eine längere Fliegenrute bietet sich bei dieser Befischung für den Wurf und die Präsentation der Fliege vom Ufer aus an. Meist verwende ich daher Rutenlängen zwischen 9 und 10 Fuß, also zwischen 275 und 305 cm in der Schnurklasse 4 oder 5. Aufgrund der zu erwartenden kräftigen Fische gehe ich an der Ammer nicht unter die Vorfachstärke 0,16 mm.

An den Bächen sind in der Regel keine großen Wurfweiten erforderlich. Kurze Würfe bedeuten, es ist wenig Fliegenschnur und damit auch wenig Wurfgewicht in der Luft. Vor allem für den Wurfanfänger ist es deshalb sinnvoll, die Fliegenrute am Bach mit einer um eine Schnurklasse schwereren Schnur zu bestücken. Die Fliegenrutenaktion kann so, zusammen mit einem relativ kurzen Vorfach, für den Fliegenwurf besser ausgenutzt werden.